

Jesus Christus, Du gibst die Kraft. Aus dir strömt sie. Gib sie denen, die müde sind, die erschöpft sind, auch von Corona. Gib denen Kraft und Mut, die sich aufreiben in der Sorge für andere, deren Mut aufgebraucht ist, die sich fürchten vor dem, was kommt. Du bist die Wurzel, die trägt.

Jesus Christus, Du bist der Friede. Du berührst die Herzen. Verwandle die Hartherzigen, die Kriegsherren und die Lügner. Mach ihr Gift unwirksam, heile Du ihre Opfer. Du bist Hoffnung und Rettung für die Schwachen.

Jesus Christus, Du bist die Liebe. Du machst alles neu. Du bleibst. Bleib bei den Trauernden, und bei den Liebenden, denn ohne dich verlieren sie sich. Du Liebe, sprich zu uns, zu deiner Gemeinde und zu deiner weltweiten Kirche. Bleib bei uns, Jesus Christus, ohne dich können wir nichts tun. Du bist der Weinstock. Erbarme dich heute und alle Tage, die kommen.

Alles legen wir in Deine Hand und wir beten mit den Worten, die Du uns gelehrt hast:

Vater unser im Himmel...

#### **Lied: EG 406 – Bei dir Jesu, will ich bleiben**

1. Bei dir, Jesu, will ich bleiben, stets in deinem Dienste stehn; nichts soll mich von dir vertreiben, will auf deinen Wegen gehn. Du bist meines Lebens Leben, meiner Seele Trieb und Kraft, wie der Weinstock seinen Reben zuströmt Kraft und Lebenssaft.
2. Könnt ich's irgend besser haben als bei dir, der allezeit soviel tausend Gnadengaben für mich Armen hat bereit? Könnt ich je getroster werden als bei dir, Herr Jesu Christ, dem im Himmel und auf Erden alle Macht gegeben ist?

Text: Philipp Spitta Musik: Giovanni Giacomo Gastoldi 1591

#### **Segen für den Tag und die Woche**

*Segensspruch aus Psalm 23:*

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Es segne und behüte uns Gott, der Allmächtige und Barmherzige,

Vater + Sohn und Heiliger Geist.

[roger.mielke@ekir.de](mailto:roger.mielke@ekir.de) 01577 6399742

## Sonntagsgruß – Jubilate – 25. April 2021

*Militärdekan Dr. Roger Mielke*

Du, Jesus: der Weinstock – Wir: die Reben.



Foto: Jose Alfonso Sierra auf unsplash

#### **Wochenspruch:**

Ist jemand in Christus,  
so ist er eine neue Kreatur;  
das Alte ist vergangen,  
siehe, Neues ist geworden.  
*2. Korinther 5,17*

#### **Eröffnung:**

Du unser Gott, von allen Seiten umgibst du uns. Du bist gegenwärtig an diesem Tag. Wir kommen zu Dir. Schenke uns Stille, um Dir zu begegnen und Dein Wort zu hören.

**Lied :** EG 112 Auf, auf, mein Herz mit Freuden.

1. Auf, auf, mein Herz, mit Freuden nimm wahr, was heut geschieht; wie kommt nach großem Leiden nun ein so großes Licht! Mein Heiland war gelegt da, wo man uns hinträgt, wenn von uns unser Geist gen Himmel ist gereist.
2. Er war ins Grab gesenket, der Feind trieb groß Geschrei; eh er's vermeint und denket, ist Christus wieder frei und ruft „Viktoria“ (= Sieg), schwingt fröhlich hier und da sein Fähnlein als ein Held, der Feld und Mut behält.
3. Das ist mir anzuschauen ein rechtes Freudenpiel; nun soll mir nicht mehr grauen, vor allem, was mir will, entnehmen meinen Mut zusamt dem edlen Gut, so mir durch Jesus Christ aus Lieb erworben ist.
4. Die Welt ist mir ein Lachen mit ihrem großen Zorn; sie zürnt und kann nichts machen, all Arbeit ist verlor'n. Die Trübsal trübt mir nicht mein Herz und Angesicht; das Unglück ist mein Glück, die Nacht mein Sonnenblick.

Text: Paul Gerhardt 1647

Melodie: Johann Crüger 1647

## Aus Psalm 66:

Jauchzt Gott, alle Lande/spielt zum Ruhm Seines Namens, \*  
gebt Ihm die Ehre im Lobpreis!

Sprecht zu Gott:

Wie ist Dein Tun ehrfurchtgebietend! \*

Deiner großen Macht huldigen Deine Feinde.

Die ganze Erde bete Dich an, /

sie singe Dein Lob, \*

lobsinge Deinem Namen.

Kommt und schaut die Werke Gottes, \*

wunderbar ist Sein Tun an den Menschen.

Er wandelt das Meer in trockenes Land, /

sie können zu Fuß durch den Strom ziehn, \*

darum freuen wir uns an Ihm.

Er herrscht ewig in Seiner Macht, /

Seine Augen prüfen die Völker, \*

Empörer können sich nicht erheben.

Preist, ihr Völker, unsern Gott, \*

lasst Sein Lob laut erschallen!

Er erhält uns am Leben, \*

lässt unsern Fuß nicht wanken. +

Ehre sei dem Vater und dem Sohn\*

und dem Heiligen Geist.

Wie es war im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit\*

und in Ewigkeit. Amen

## Gebet

Du unser Gott, Schöpfer aller Dinge. Alles grünt und blüht. Wie Du in jedem Jahr das Angesicht der Erde erneuerst, so willst Du die Welt erneuern und auch unser Leben. Die Macht des Bösen und des Todes entmutigen uns, Du aber hast Sünde und Tod überwunden. Hilf uns, auf Jesus zu schauen und ihm nachzufolgen auf dem Weg des Lebens. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen

## Evangelium: Johannes 15,1-8

1 Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. 2 Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. 3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. 4 Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt. 5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. 6 Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und

verdorrt, und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. 7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. 8 Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

Nach den kalten Wochen wächst jetzt im Garten alles mit Macht. Allerdings: Das „Unkraut“ wächst am allerbesten. Zwischen den Pflastersteinen haben sich die Pfahlwurzler und das Moos fest in den Untergrund gekrallt. Gut verwurzelt, fest sitzend, kaum rauszukriegen. Da führt mich zu der Frage: Wie ist das eigentlich mit meinen Wurzeln? Ich meine damit, die Wurzeln und den Halt meines Lebens. Wo mache ich mich fest?

In Psalm 1 wird derjenige, der „Lust“ hat am Wort Gottes und darüber „sinnt Tag und Nacht“, glücklich gepriesen. Der Psalm sagt, ein solcher Mensch „ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht.“ Ein wunderbares Bild und gleichzeitig eine tiefe menschliche Sehnsucht: Einen guten Ort zu haben, an dem man sein, bleiben und gedeihen kann. Vom Kopf her wissen wir Menschen natürlich, dass wir am Ende nirgendwo bleiben können, dass die Lebensreise uns immer weiter treibt. Alle Lebensorte sind nur Zwischenstationen. Umso wichtiger ist diese eine Schlüsselbeziehung meines Lebens, die als einzige allen Wandel überdauert, selbst die Todesstunde. Es ist die Beziehung zu Jesus und in ihm zum Vater, der die Quelle des Lebens ist.

Johannes vergleicht diese Beziehung mit dem Verhältnis des Weinstocks zu den Weintrauben. Jesus ist dieser tragende Stamm, aus dem alle Säfte und Nährstoffe kommen. Unser eigenes Leben wird verglichen mit den Weintrauben, die gut versorgt werden, wenn sie mit dem Stamm verbunden sind und bleiben – um schließlich zur vollen Reife zu gelangen und „Frucht“ zu sein. Zu reifen - das ist unsere Lebensbestimmung. Ich will so leben, dass ich an diesem Platz bleibe, wo ich mit Jesus verbunden sein kann.

An dieser Stelle zerbricht dann unser statisches Bild. Diese Verbundenheit kann ich nicht behalten, wenn ich mich nicht weiterbewege und verändere. Ich muss mit Jesus unterwegs sein, Tag für Tag neu und anders, und doch vertraut mit Ihm, der verlässlich ist – und bleibt.

**Fürbitte** (nach den Wochegebeten der VELKD)

In Dir will ich bleiben, Jesus Christus, von Dir Kraft empfangen. Aus deiner Wurzel will ich leben, aufnehmen und weiterreichen, was du gibst. Ich will Frucht bringen. Jesus Christus, ohne dich können wir nichts tun.